

OberhausenCity | in echt!



Inhalt

Die Innenstadt neu erfunden. (Vorwort Oberbürgermeister)	3
Veränderungen Schlag auf Schlag. Willkommen im Herzen der Stadt.	6
Zurück zu den Wurzeln – die Parkstadt Oberhausen.	7
Schöner wohnen, leben und arbeiten. Der Wohntrend zieht zurück in die Stadt.	8
Alles andere als oberflächlich: das Fassadenprogramm der City.	11
2010 blüht uns was. „Mobile Gärten“ in der City.	12
My home is my Spielplatz. Warum sich nicht nur Kinder in der City wohlfühlen.	13
Bitte zu Tisch – hier kocht der Pott à la carte.	15
Ach, du meine Goethe – Theater, Film und Kabarett ohne Ende.	18
Schlaflos in der City: 365 Tage Feste, Partys und Veranstaltungen.	19
Wer im Schmelztiegel lebt, braucht Abkühlung: das neue Hallenbad.	21
Sorgt auch optisch für großen Gewinn: die Stadtparkasse Oberhausen.	22
Europäisch für Fortgeschrittene: Bildung und mehr im Bert-Brecht-Haus.	23
Von führenden Einkaufstaschen empfohlen: Shopping zwischen Marktstraße und Elsässer Straße.	24
Typisch Oberhausen: (Geschäfts-) Ideen am laufenden Band.	27
OberhausenCity mobil. Mit Auto, Fahrrad, Bus und Bahn.	28
Hören Se ma! (Impressum)	31

Titel: Mareen Stein und Alexandra Scholz, Wbl Weiterbildungsinstitut GmbH
Bela Kubik, Hochseilgarten tree2tree Oberhausen

Die Innenstadt neu erfunden.

Liebe Oberhausenerinnen, liebe Oberhausener,



die City von Alt-Oberhausen ist quicklebendig. Und das, obwohl ihr schon seit fast zwanzig Jahren immer wieder das unausweichliche Ende prophezeit wird. Heute ist auch die Innenstadt ein gutes Beispiel dafür, wie wir in Oberhausen mit Herausforderungen umgehen. Die Aufgabe war und ist nicht einfach. Aber: Die Probleme sind erkannt. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wurden Konzepte erarbeitet, die nach und nach umgesetzt werden. Neben dem sehr erfolgreichen Fassadenwettbewerb hat sich die Wohnsituation durch öffentliche und private Initiativen spürbar verbessert. Zahlreiche Häuser aus der Gründer-

zeit bieten Wohnungen, die es heute so nicht mehr gibt. Herrschte noch vor Jahren der Trend „raus aus den Städten“, so ist es heute umgekehrt. Es ist für viele, gerade junge Menschen wieder schick und attraktiv, in der Innenstadt zu wohnen. Auch die City von Alt-Oberhausen profitiert von dieser Entwicklung. Dazu kommt, dass die Nahversorgung wegen der meist kurzen Wege umfassend und komfortabel ist. Das gilt auch für die verschiedensten Dienstleistungen, von den Behörden bis zur medizinischen Vollversorgung.

Verschiedene Neubauten, wie die Hauptstelle der Stadtparkasse Oberhausen, das neue Hallenbad, die Neugestaltung von Grün- und Spielflächen – das alles trägt dazu bei, die Innenstadt noch anziehender zu machen. Für Kinder und Jugendliche bauen wir die Spielstadt Oberhausen immer weiter aus. Damit aber nicht genug. Abgesehen von der Neuen Mitte gibt es kaum so eine große Dichte an Kultur- und Freizeitmöglichkeiten wie in der City. Theater, Ebertbad, LVR-Industriemuseum, Bert-Brecht-Haus sind nach kurzen Fußwegen zu erreichen. Das Gleiche gilt für Gaststätten und Restaurants, die Getränke und Gaumenfreuden aus aller Herren Länder anbieten. In Zukunft wird in der Innenstadt noch mehr Wert auf die Grünanlagen und Plätze der Parkstadt Oberhausen gelegt.

Dort wächst was, im wahrsten Sinne des Wortes. Da würde ich mir wünschen, dass gleichzeitig auch das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger wachsen würde, dass wir eine einmalige Innenstadt haben. Wir sind die einzige Stadt weit und breit, die von Anfang an als Parkstadt geplant war und gebaut worden ist. Mit diesem „grünen Pfund“ werden wir weiter wuchern.

Weil wir alle Betroffenen und Beteiligten bei wichtigen Vorhaben zum Mitmachen einladen, sie damit an den Ideen und Lösungen beteiligen, deshalb hat die Innenstadt auch als soziales Stadtganzen eine hervorragende Prognose. So lösen wir die Anforderungen im Sinne und zum Nutzen der Oberhausenerinnen und Oberhausener. Darum bleibt die City von Alt-Oberhausen auch in Zukunft quicklebendig!

Ihr Klaus Wehling
Oberbürgermeister



„Unsere City wird ganz schön gefördert!“

Jessica Prokein, Philip Kirsch, Heike Tucker, Anja Thiel, Reiner Lorenz, Nina Schäfer, Dr. Ute Jordan-Ecker, Franz-Josef Muckel
Stadt Oberhausen Projekt-TeamCity, CityO-Management e. V.,
Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH

Das Projekt-TeamCity der Stadt Oberhausen steuert in Kooperation mit der Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH und dem CityO-Management e. V. den Prozess der Innenstadtentwicklung. Ein vom Rat der Stadt beschlossenes „integriertes Handlungskonzept“ bestimmt die Ziele, Aufgabenfelder und Maßnahmen. Die Umsetzung wird von einem Lenkungsgremium unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Klaus Wehling begleitet. Mitglieder dieses Gremiums sind die im Rat vertretenen Parteien, die Bezirksvertretung, die Stadtverwaltung, der Handel, der Hotel- und Gaststättenverband, der Migrationsrat und der Paritätische Wohlfahrtsver-

band. Lokale Wirtschaftsunternehmen, das Handwerk und der Handel, Gastronomiebetriebe und Immobilieneigentümer tragen wesentlich zur Realisierung der Projekte bei. Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft, Vereine und Verbände aus den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales sind aktive Partner der Innenstadtentwicklung. Gefördert wird das „integrierte Handlungskonzept“ durch das Landesprogramm „Soziale Stadt NRW“.



Veränderungen Schlag auf Schlag. Willkommen im Herzen der Stadt.

Mit der Neuausrichtung der Gesamtstadt Oberhausen zum angesagten Freizeit- und Tourismusstandort mit Neuer Mitte und Shoppingmall CentrO hat sich auch die Innenstadt, das gewachsene Zentrum, neu erfunden – neu positioniert, wie die Experten sagen. Angehende Ökonomen und Stadtgeografen pilgern hierher und entdecken ein Bild, das ganz anders ist als ihre Erwartungen. Natürlich zeigen sich in der City Herausforderungen, wie sie unsere schnelllebige, auf Wandel angelegte Zeit hervorbringt: „Wir werden weniger, älter, bunter.“ Was andere Städte registrieren, gilt auch in der City: sinkende Haushaltseinkommen, mehr Senioren, Zuwandererfamilien aus den unterschiedlichsten Kulturen der Welt, zunehmende Filialisierung im Einzelhandel. Manches zeigt sich vielleicht schneller und deutlicher als in anderen Städten. Doch hat die Oberhausener Innenstadt auch vieles zu bieten: Wie in kaum einer anderen Stadt sind im Zentrum Wohnen, Kultur, Arbeitsplätze

und vor allem engagierte Menschen auf kurzen Wegen miteinander vereint. Dies ist eine gute Ausgangsbasis für die Entwicklung der City. Denn eines verstehen die Menschen in Oberhausen: Wandel will und kann gestaltet werden! Hierfür wurde mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen ein wichtiges Instrument geschaffen: das Stadtteilbüro des Projekt-TeamCity an der Marktstraße. Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt NRW“ werden hier Strategien für die Zukunft der City entwickelt und in konkrete Lösungen umgesetzt. Auf der Basis eines „integrierten Handlungskonzepts/Masterplan Innenstadt“ zielt die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem auf die Verbesserung der Wohnraumsituation und des Wohnumfelds in der City, auf die Förderung der Integration durch Bildung und Kultur sowie die Stärkung der örtlichen Wirtschaft. Die Stabilisierung von Nachbarschaften gehört dabei genauso zum Konzept wie die Unterstützung der Eigentümer bei der Ent-

wicklung und Vermarktung ihrer Immobilien im Projektgebiet mit 13.300 Einwohnern. Die umfassende Lösung der vielfältigen und komplexen Aufgaben gelingt allerdings nur, weil die Zusammenarbeit im Stadtteil gut funktioniert. Eine handlungsfähige und erfolgreiche Einheit ist durch die Kooperation des Projekt-TeamCity der Stadt Oberhausen mit der Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH und dem CityO-Management e.V. entstanden. Das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern ist ein wesentlicher Baustein dieser Zusammenarbeit.

Zurück zu den Wurzeln – die Parkstadt Oberhausen.



Die Geschichte Oberhausens ist eine Geschichte des rasanten und mutigen Wandels: Nach dem Niedergang der Eisenindustrie wurde in den 1920er Jahren in Oberhausen eine Vision Wirklichkeit. Man gestaltete den Kern der Stadt als Park: Meisterwerke backsteinexpressionistischer Architektur, wie Rathaus, Amtsgericht, Bahnhof und das Bert-Brecht-Haus, wurden mit Grünanlagen und Alleen zu einer einzigartigen Parkstadt verbunden. Grün wurde zur unmittelbaren Lebensqualität direkt vor der Wohnungstür der Berg- und Stahlarbeiter. Die Parkstadt Oberhausen war geboren. Inzwischen ist diese Idee längst wieder aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht. Die Parkstadt Oberhausen erlebt momentan eine beispiellose Renaissance. Südmarkt, Altmarkt, Saporisha-Platz, Friedensplatz, der Vorplatz des Hauptbahnhofs und die expressionistischen Parkanlagen Berliner Park, Königshütter Park und Grillopark liegen wie Perlen an einem

grünen Band, das in wohltuendem Kontrast zur dicht bebauten City steht. Auch der Landschaftsverband Rheinland würdigt diese besondere städtebauliche Qualität. Er nennt die Oberhausener Innenstadt „einen der bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche in Nordrhein-Westfalen“. Nur konsequent, dass das Land Nordrhein-Westfalen 2009 mit der Initiative StadtBauKultur und der mobilen Sehstation des Augsburger Architekten Andy Brauneis den Blick auf die (un)bekannte Parkstadt Oberhausen lenkte. Einwohner und viele Besucher nutzten die Chance und entdeckten in zehn Sichtfenstern die Parkstadt Oberhausen mit anderen Augen aus einer neuen Perspektive.

Schöner wohnen, leben und arbeiten. Der Wohntrend zieht zurück in die Stadt.



Wenn auch derzeit Kommunen anderenorts einen rapiden Rückgang ihrer Einwohnerzahlen erleben, so stehen die Zeichen für die Oberhausener City günstig: Im Kernbereich der Stadt wohnen heute etwa 25.000 Menschen – so viele wie in kaum einer anderen Innenstadt. Der Charme gründerzeitlicher Wohnquartiere, der Einkauf um die Ecke, der Arzt direkt vor Ort und nicht zuletzt ein umfassendes Kultur- und Bildungsangebot – die Menschen haben viele Gründe, warum sie sich in ihrer Innenstadt so wohlfühlen. Schließlich zahlen sie hier vergleichsweise geringe Mieten und können gleichzeitig mit dem Komfort der City, aber ohne die Anonymität einer Großstadt leben. Man kennt sich hier. Auf dem Markt gibt es neben frischem Gemüse auch Klatsch und Tratsch. Die Chancen stehen also gut, die City als gefragten Wohnstandort weiter zu stärken. Denn der Trend geht „zurück in die Stadt“.



Gerade für jüngere Familien und ältere Menschen hält die Innenstadt ein perfektes Angebot bereit. Die City bietet eine attraktive Mischung aus Versorgung, Dienstleistung, Bildung und Kultur. Das macht sie zum idealen Lebensort für verschiedene Generationen. Durch gezielte Modernisierungen passen viele Vermieter ihre Wohnungen den Bedürfnissen

junger Familien wie auch älterer Menschen an. Bäder werden barrierefrei saniert, Aufzüge installiert und grüne Oasen in den Innenhöfen geschaffen. Dies ist gut für die Mieter, aber auch für die Eigentümer. Sie investieren in die Zukunft und den Werterhalt ihrer Gebäude und fördern darüber hinaus den gesamten Wohnstandort „City“.



„Unsere City ...
... ist mehr als 3 Zimmer,
Küche, Bad und Balkon!“

Christiane und Thomas Michel, Bewohner der Innenstadt



„Unsere City steckt voller Energien!“

Hartmut Gieseke und Dr.-Ing. Thomas Mathenia,
Vorstand Energieversorgung Oberhausen AG

Alles andere als oberflächlich: das Fassadenprogramm der City.



Die Fassaden einer Stadt sind ihre Visitenkarte. Sie verleihen ihr ein Gesicht, Charakter und Faszination. Sanierte Außenwände sorgen für Hingucker, schaffen eine gepflegte Wohnatmosphäre und erhalten den Wert eines Gebäudes. Das Projekt-TeamCity gibt mit seinem Fassadenprogramm darum bewusst einen Impuls für umfassende Gebäudesanierungen. Hauseigentümer werden dabei einerseits professionell beraten, andererseits profitieren sie von beachtlichen finanziellen Anreizen. Die Kooperation mit der Energieversorgung Oberhausen (evo) machte dies unter anderem möglich.

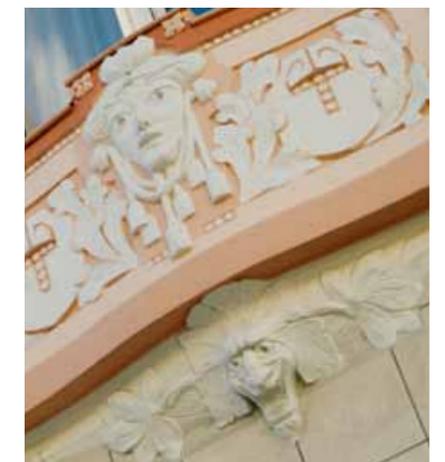
Seit 2006 wurden 125 Hausfassaden saniert und immer mehr Eigentümer zeigen Interesse an der Werterhaltung ihrer Immobilie. Dabei ist eine Art Domino-Effekt eingetreten: Kaum

ist ein Haus saniert, ziehen andere Hauseigentümer nach. So erhielten bereits ganze Straßenzüge ein frisches Äußeres, wie man in der Nohlstraße und in der Humboldtstraße beobachten kann. Mehr noch: Viele Immobilienbesitzer haben auch im Inneren saniert. Neue Treppenhäuser, komfortable Bäder, neue Balkons, eine verbesserte Wärmedämmung und damit geringere Heizkosten sind Argumente für zufriedene Mieter. Zusätzlich haben Umwelt und Geldbeutel Grund zur Freude. Allein die durchgeführten Wärmedämmungen verringern den CO₂-Bedarf jährlich um 57 Tonnen. Dies entspricht 20.000 Litern Erdöl,



die jedes Jahr eingespart werden können. Besonders die liebevolle Sanierung von 55 Stuckfassaden fällt ins Auge und lässt einen Spaziergang durch die City zur Entdeckungs-

reise werden. Dies zeigte sich auch im Herbst 2008 bei dem von der Maler- und Lackierergewerkschaft ausgelobten Wettbewerb „Make up für Oberhausen“. Hier landeten gleich drei Gebäude der City unter den insgesamt sechs



prämierten Fassaden aus dem gesamten Stadtgebiet. Den erfolgreichen Impulsen zur Sanierung der Fassaden und Immobilien wird das Innenhofprogramm folgen. Durch Beratung, Anleitungen und Unterstützungen bei der Umgestaltung, Pflege und Begrünung der Innenhöfe wird die Lebens- und Wohnqualität in der Innenstadt zusätzlich gesteigert.



2010 blüht uns was. „Mobile Gärten“ in der City.



Im Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010 präsentiert sich die City im bunten Blütengewand. Sie knüpft damit an ihre Tradition als Parkstadt an. „Mobile Gärten“ werden Räume der City erobern und mit Grün beleben. Wie gepflegte Vorgärten und Balkons die Zierde eines jeden Hauses und jeder Wohnung sind, so werden Blumenschmuck und Grün die Innenstadt ver-

schönern. Die faszinierende Idee des CityO-Management e.V. überzeugte auch das Land Nordrhein-Westfalen und wird durch das Programm StandortInnenstadt NRW in den Jahren 2009 und 2010 finanziell unterstützt. Vorboten der „Mobilen Gärten“ sind bereits zu bewundern. Im Frühjahr 2009 hielten erste Blumensäulen und -ampeln Einzug in die Einkaufsmeile Marktstraße und in die Elsässer Straße. In der Langemarkstraße wurden moderne Pflanzgefäße vor hochwertigen Einzelhandelsgeschäften platziert. In privater Initiative wurde dieser Blumenschmuck weiter ergänzt. So entsteht ein prächtiges, blumenreiches Bild in der City, um das sich Immobilieneigentümer und Einzelhändler kümmern. Am Spielplatz vor dem CityForum haben Kinder mit Unterstützung der Stadt und der privaten Wirtschaft Stauden und Sträucher gepflanzt, auf die sie in Zukunft „ein Auge haben wollen“. Die Beete vor der Kindertagesstätte an der Nohlstraße stehen schon jetzt in voller Pracht

und sind ein Vorgeschmack auf die weitere Begrünung der Innenstadt. Auch sie wurden in einer Gemeinschaftsaktion von Eltern und der Stadt Oberhausen bepflanzt. Im Jahr 2010 werden weitere Gärten wachsen: z. B. in öffentlich zugänglichen Innenhöfen sowie auf



dem Dach des Parkhauses City-Kaufhof. Hier werden grüne Oasen entstehen, die zum Wohlfühlen und Entdecken einladen. Der Großstadtdschungel wird nach und nach zum botanischen Garten.

My home is my Spielplatz. Warum sich nicht nur Kinder in der City wohlfühlen.



Was heißt hier überhaupt Alt-Oberhausen? Genau genommen ist die City ein überaus junger Stadtteil. Ungefähr 2.300 Kinder und Jugendliche leben hier. Und das mit gutem Grund. Denn Kindertagesstätten, sämtliche Schulformen und qualitativ hochwertige Beratungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sind für Familien leicht erreichbar. Überhaupt wird in diesem Stadtteil die Förderung der Kleinen ganz großgeschrieben: Mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Europäischen Union, privater Stiftungen und mit viel Engagement der sozialen Träger und Initiativen

lernen Kinder und Jugendliche, im Alltag selbstbewusst zu bestehen. Kunst und Bewegung dienen als Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen und helfen, Sprache und Selbstvertrauen spielend zu erlernen. „Spielend durch die City“ ist auch das Motto, mit dem die Weiterentwicklung der Spiel- und Aktionsflächen in der Innenstadt vorangetrieben wird. Neben der Flächengestaltung umfasst es zahlreiche betreute Spielangebote, die direkt vor Ort auf



die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Jungen und Mädchen zugeschnitten sind. Und: Wo Kinder sich wohlfühlen, sind auch

Senioren gerne zu Hause. Gerade der Austausch von Jung und Alt ist es, der das Leben in der Innenstadt attraktiv macht. Die City will Stadt für alle Generationen sein. Darum



ist sie auch Spielwiese für neue Wohnformen, die älteren Bürgern ein möglichst langes, selbstständiges Leben ermöglichen. Wichtig sind dabei neben der Pflege von Nachbarschaften auch Senioren-Netzwerke. Für viele Rentner sind Begegnungsstätten und Seniorenclubs ohnehin längst ein Lebensmittelpunkt, an dem sie alte und neue Bekannte und Freunde treffen.



„Unsere City ...
... ist enorm kreativ!“

➤ Frank Lichtenheld, Geschäftsführung Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH (WFO) und
➤ Burkhard Koch, Geschäftsführung WFO und Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH

Bitte zu Tisch – hier kocht der Pott à la carte.



Für viele Oberhausener geht die Liebe zu ihrer Innenstadt nicht zuletzt auch durch den Magen. Schließlich findet sich in der City für jeden Geschmack, jedes Alter und jeden Geldbeutel garantiert das richtige Menü. Cafés, Eisdiele, Bars und Restaurants laden in den Fußgängerzonen zum Verweilen ein und schaffen an sonnigen Tagen ein geradezu mediterranes Flair.



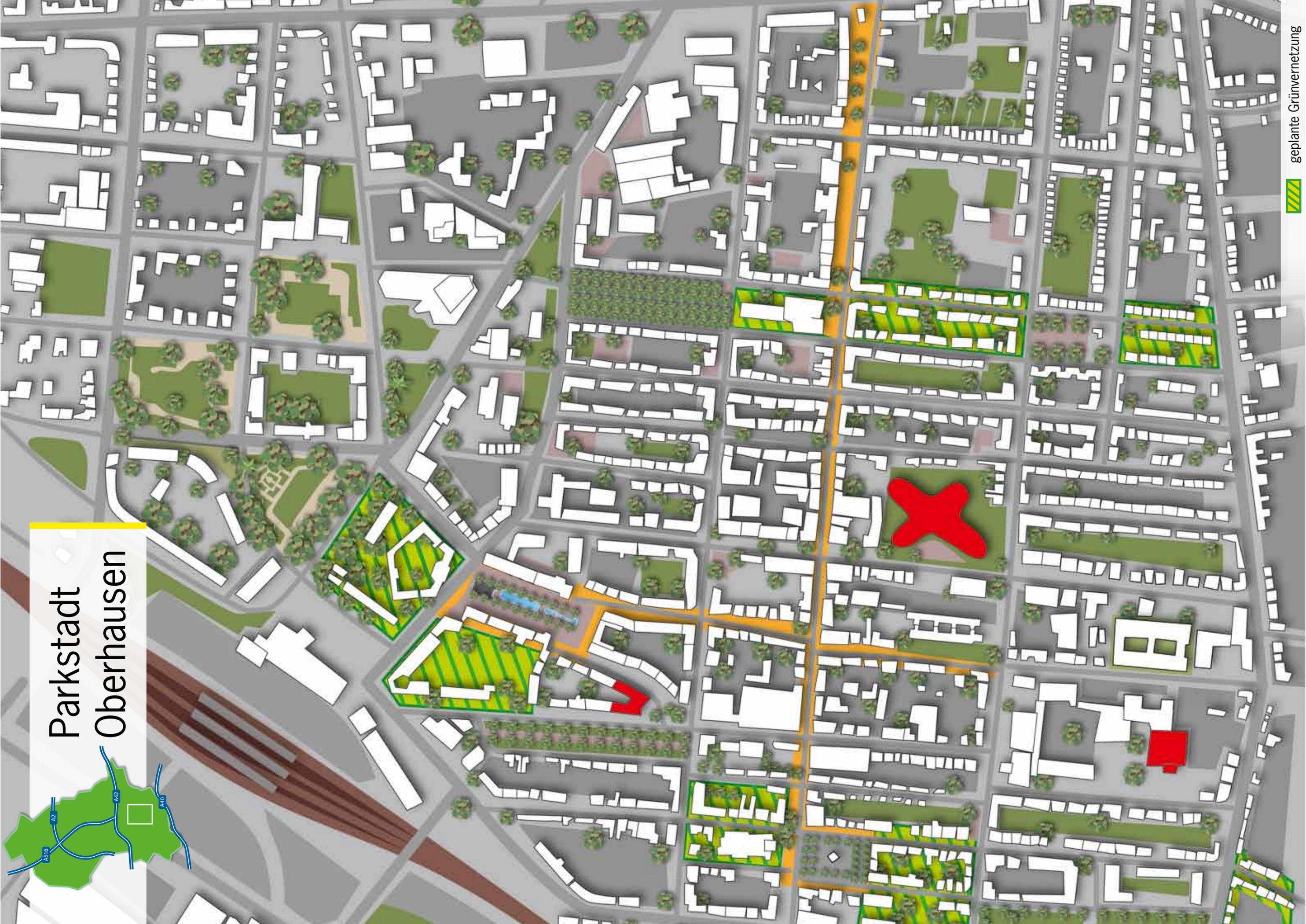
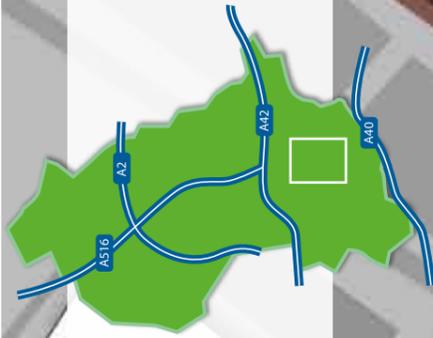
Moderne Lokale und neue Gastronomiekonzepte runden das Angebot ab und richten sich vor allem an ein junges, dynamisches Publikum. Ihr Gaumen möchte ab und zu gekitzelt werden? Dann empfehlen wir Ihnen die Restaurants in der Nähe des Hallenbads und in der Hauptstelle der Stadtparkasse Oberhausen. Hier steht ambitionierte Küche auf der Speisekarte – was sich längst auch über die Stadtgrenzen hinaus herumgesprochen hat.

Genauso wie die Möglichkeiten, die sich in den Abendstunden am Friedensplatz, am Altmarkt sowie im Quartier rund um Theater und Ebertbad bieten: Vielfältige Kneipen, Restaurants und die enge Verbindung zur Kultur schaffen ein Ausflugsziel, in dem sich nicht nur Nachtenten heimisch fühlen.

Ab 2010 wird die City um ein weiteres Angebot bereichert: Im Foyer des Bert-Brecht-Hauses lädt dann ein Literaturcafé zu lukulischen und geistigen Genüssen ein. Besucher

von Volkshochschule, Stadtbibliothek und Kulturinteressierte werden sich hier ein Stelldichein geben. Ein neuer kultureller Treffpunkt mit Veranstaltungen rund um Bildung und Lesen wird in der City entstehen.

Parkstadt Oberhausen





Ach, du meine Goethe – Theater, Film und Kabarett ohne Ende.

Hollywood mag die Pilgerstätte der Kino-Blockbuster sein. Aber wenn es um anspruchsvolle Kurzfilme geht, führt an der Oberhausener City kein Weg vorbei.

Die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen sind seit über 50 Jahren eine feste Größe in der Filmwelt. Junge Filmemacher präsentieren in der Lichtburg auf der Elsässer Straße ihre Erstlingswerke und legen damit oft den Grundstein zu einer Weltkarriere. Wim Wenders, Martin Scorsese, George Lucas, Roman Polanski, Alexander Kluge und Werner Herzog haben in Oberhausen ihre ersten Filme gezeigt. Immerhin ist das älteste Kurzfilmfestival regelmäßig Treffpunkt für internationale Wissenschaftler, Kuratoren, Künstler und Autoren. Sie alle sind auf der Suche nach Trends, die in Oberhausen gesetzt werden – sei es die frühe Anerkennung von Videos, die Beschäftigung mit Musikvideos oder die Reflexion neuer digitaler Formate.

Daneben ist auch auf den Brettern, die für viele die Welt bedeuten, in Oberhausen eine Menge los. Das Theater Oberhausen und der Klein-



kunsttempel Ebertbad genießen überregional einen exzellenten Ruf für ihre modernen, mutigen Inszenierungen. Dies hat unter der neuen Intendanz von Peter Carp weiterhin Bestand: Er setzt auf neue Formen musikalischen Theaters, inszeniert von internationalen Regis-

seuren. Dabei ist der Kontakt zu den Menschen in Oberhausen besonders wichtig: Kinder- und Jugendtheater sowie Theater an neuen Orten, in Straßen und auf Plätzen holen das Publikum im Alltag ab und begeistern es für die Bühne. Last but not least sei die historische Zinkfabrik Altenberg direkt am Hauptbahnhof erwähnt, in der sich das Zentrum Altenberg und das Industriemuseum befinden. Gerade das Zentrum Altenberg spiegelt die kulturelle Vielfalt der Menschen in Oberhausen eindrucksvoll wider: Kino, Folk Club, Geschichtswerkstatt, Kinder- und Kulturkreis sowie eine große Ausstellungshalle für aktuelle Kunst schaffen hier Raum für kulturelle und bürgerschaftliche Initiativen im Stadtteil.

Schlaflos in der City: 365 Tage Feste, Partys und Veranstaltungen.

Wer Spaß, Kultur, Bildung und die Begegnung mit Gleichgesinnten sucht, wird in Alt-Oberhausen all das direkt vor seiner Haustür finden. Zahlreiche Feste und kulturelle Treffpunkte gehören fast schon zum „Alltag“ in der City. Vielfältig ist das Angebot und multikulturell – so wie die Menschen, die hier leben. Die ersten Monate des Jahres stehen ganz im Zeichen des Karnevals. Dieser erreicht mit der traditionellen Weiberfastnacht auf dem Altmarkt und dem Umzug durch die Innenstadt am Karnevalssonntag seine Höhepunkte. Ganzjährig sind rund um den Altmarkt zentrale Treffpunkte der Kultur zu finden: Im Kult(ur)-restaurant „Gdanska“ dreht sich nicht nur das Jazz-Karussell. Viele nationale und internationale Ehrungen wurden den Betreibern für ihr interkulturelles Engagement zuteil. Die große deutsch-polnische Silvesterparty auf dem Altmarkt genießt Kultstatus. In direkter Nachbarschaft befindet sich die Galerie KiR an der

Stöckmannstraße. Sie ist mit ihren wechselnden Kunstausstellungen eine wichtige Adresse für Kulturschaffende und Kulturinteressierte in der Oberhausener City. Bürger, die politische Gespräche, Spiele und Veranstaltungen mögen, sind in der Fabrik K14 an der Lothringer Straße bestens aufgehoben. Auch Musik verbindet in der Innenstadt die Kulturen. Vor allem, wenn im Juli Gastronomen der Innenstadt gemeinsam zur Musik-Sommer-Nacht einladen, wird es in der City ganz schön eng. Die lange Nacht der Literatur hingegen widmet sich dem Lesen. Im Herbst laden Stadtbibliothek, CityO-Management und die Einzelhändler der Langemarkstraße zu Büchermarkt, Lesungen und Musik ein. Alle zwei Jahre wird der Literaturpreis Lit.Award Ruhr Oberhausen verliehen. Die Kleinsten und ihre Eltern treffen sich bei den Nachbarschaftsfesten im Stadtteil. Be-



sonders beliebt sind die Kinderfeste und der ZirkO.ZampanO auf dem Südmarkt, bei dem die Kinder selbst zu kleinen Stars in der Manege werden. Mit dem Oberhausener Weihnachtswald auf dem Altmarkt klingt das Veranstaltungsjahr schließlich stimmungsvoll aus. 300 leuchtende und duftende Fichten von bis zu 14 Metern Höhe verzaubern die Besucher. Über weiche Waldwege geht es vorbei an Licht- und Klanginstallationen sowie festlich geschmückten Hütten zu Handwerksvorführungen mit täglichem Unterhaltungsprogramm.

„Unsere Cityfällt aus dem Rahmen!“

Hajo Sommers, Vorstand SC Rot-Weiß Oberhausen und „Bademeister“ im Ebertbad, Peter Carp, Intendant Theater Oberhausen und Gerburg Jahnke, Kabarettistin und Regisseurin



Wer im Schmelztiegel lebt, braucht Abkühlung: das neue Hallenbad.



Sportlich, sportlich – bereits seit November 2008 bricht das neue Hallenbad Oberhausen Rekorde, wenn es um die Besucherzahlen geht. Allein im ersten Halbjahr nach der Eröffnung kamen ca. 80.000 Gäste in das Bad, das auf dem Gelände des früheren Südbades errichtet wurde. Als echtes Bürgerbad hat es längst eine eingeschworene Fangemeinde, die oft mehrmals pro Woche im wohltemperierten Nass abtaucht, um sich sportlich zu betätigen oder einfach nur, um Spaß zu haben. Zusätzlich erhalten Kinder und Jugendliche aus 17 Schulen hier Schwimmunterricht. Die Architektur macht das Bad zum Wahrzeichen: Drei Sichtbetonwandscheiben tragen ein weit gespanntes Dach. Leuchtendes Rot, großzügige Glasfassaden und Holzoptik charakterisieren das Bad an der Lothringer Straße.

Im Inneren werden neben einem 25-Meter-Becken auch ein Lehrschwimmbecken, ein Sprungbecken mit 1- und 3-Meter-Brett sowie ein knapp 17 qm großes Eltern-Kind-Becken angeboten. Zwei Familienumkleiden mit 148 Spinden und sechs Sammelumkleiden sorgen dafür, dass auch ein größerer Ansturm bewältigt werden kann. Der Tribünenbereich wurde multifunktional geplant und kann bei Bedarf als Gymnastikraum genutzt werden. Alles in allem steht den Besuchern ein modernes Sportbad zur Verfügung, das umwelttechnisch die neuesten Standards erfüllt – was auch den Badegästen sofort auffällt. Betreten sie die moderne Eingangshalle, empfängt sie nämlich nicht der sonst übliche Chlorgeruch. Nein, im neuen Hallenbad kommt das sogenannte Elektrolyseverfahren zum Einsatz.

Dabei wird Chlor mit Hilfe von Strom aus Natriumchlorid erzeugt und muss nicht mehr eigens beigemischt werden. 7,2 Mio. Euro betragen die Gesamtkosten für den Bau. 2,6 Mio. Euro wurden dabei allein für die Technik im Gebäude aufgewendet.





Sorgt auch optisch für großen Gewinn: die Stadtparkasse Oberhausen.

Beim Neubau der Stadtparkasse entwickelten die renommierten Architekten Matthias Sauerbruch und Louisa Hutton aus Berlin das Prinzip der Parkstadt mutig weiter. Mit dem spektakulären Gebäude an der Wörthstraße bekennt sich die Stadtparkasse klar zur Innenstadt und schafft neue, stadträumliche Qualitäten. Die extravagante Formensprache des 50-Millionen-Euro-Projekts beschränkt sich nicht nur auf das Gebäude selbst. Sie schließt auch den Freiraum des neu geschaffenen „Wörthplatzes“ mit ein und bereichert so die städtische Atmosphäre im Umfeld. Inmitten dichter Bebauung wurde ein Freiraum mit hoher städtischer Qualität zurückgewonnen. Selbst die Bushaltestellen passen sich daran an. Sie folgen der eleganten, transparenten Form des Neubaus.



Die Ästhetik der auf 3.500 Quadratmetern mit Glas verkleideten Außenhaut des Gebäudes wird in den Innenräumen bis ins Detail fortgeführt. Im Atrium erhebt sich, einer Skulptur gleich, eine elliptisch geformte Treppe, die die drei Etagen des Gebäudes auf elegante Art miteinander verbindet. Die neue Architektur soll alle Sinne bereichern. Deshalb befindet sich im Erdgeschoss das neue Restaurant

Opgen-Rhein, in dem zur ungewöhnlichen Innenarchitektur eine moderne, leichte Küche gereicht wird. Gleichmaßen ein Augen- wie Gaumenschmaus also, an dem sich mittags Angestellte erfreuen, bevor sich das Restaurant am Abend in einen angesagten kulinarischen Treffpunkt verwandelt. Mit dem Neubau wurde auch die Hauptstelle der Stadtparkasse an der Marktstraße neu gestaltet: Ein großzügiges Entree verbindet heute die Einkaufsstraße mit dem neuen „Wörthplatz“ und ist Zeichen moderner, kundenorientierter Dienstleistung im Zentrum der Stadt, getreu dem Motto: Fair. Menschlich. Nah. Die helle Tiefgarage ermöglicht den Kunden und Besuchern einen bequemen und direkten Zugang zu beiden Gebäuden.

Europäisch für Fortgeschrittene: Bildung und mehr im Bert-Brecht-Haus.

Mit dem Umbau des Bert-Brecht-Hauses zu einem modernen „Haus der Bildung“ entsteht in der City ein kultureller Magnet, der Oberhausen selbst in den Nachbarstädten ins Gespräch bringen wird. Die Modernisierung knüpft an die ursprüngliche Idee des Architekten Otto Scheib aus den Jahren 1925/28 an: Ein offenes Foyer im Erdgeschoss wirkt einladend und transparent, ein vorgelagertes Café schafft die Verbindung zum Saporisha-Platz. Hier entsteht ein Raum der Kulturen – gestützt durch Volkshochschule und Stadtbibliothek, die künftig ein modernes, komfortables Zuhause bekommen. Der Platz selbst wird in unmittelbarer Beziehung zum Bert-Brecht-Haus entwickelt. Er schafft Bewegungsfreiheit für urbanes Leben und kulturelle Veranstaltungen im Herzen der City. Etablierte Veranstaltungen

wie die „Nacht der Bibliotheken“ oder die Kulturnacht „SchlafIO.s“ werden hier eine neue Bühne finden. Auch mit dieser Umgestaltung knüpft Oberhausen direkt an seine Tradition als Parkstadt an. Mit dem umgebauten Bert-Brecht-Haus wird ein weiteres repräsentatives Gebäude (wieder) in eine offene, grüne Landschaft eingebettet. Der Platz verspricht Lebensqualität und Rückzugsmöglichkeiten. Er dient zum einen als kultureller Anziehungspunkt, zum anderen als nachbarschaftlicher Treffpunkt im Quartier. Die Entwicklung ist das Ergebnis eines breit angelegten Dialogs zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Akteuren der Innenstadt, Politikern und Mitarbeitern der Verwaltung. Gemeinsam fasste man den Beschluss, das denkmalge-

schützte Gebäude und den Platz neu zu beleben. Der Umbau soll das gesamte Quartier bereichern, das mit seinen Passagen, hochwertigen Boutiquen, Cafés und historischen Bauten ein ganz eigenes, großstädtisches Flair besitzt.

Von führenden Einkaufstaschen empfohlen: Shopping zwischen Marktstraße und Elsässer Straße.



Wozu sich ins Getümmel einer Einkaufs-Mall stürzen, wenn man direkt vor der Haustür viel mehr bekommt, als man braucht? Über 300 Geschäfte sind in der City durch die Fußgängerzonen und Einkaufsstrassen miteinander verbunden. Zentral. Wohnungsnah. Und mit ausreichend Parkplätzen versorgt. Unterschiedlichste Angebote stehen für verschiedene Bedürfnisse bereit: schicke Boutiquen und Fachgeschäfte ebenso wie der City-Kaufhof und Läden für die alltäglichen Dinge und den schmalen Geldbeutel.

Messungen belegen, dass etwa acht Millionen Menschen pro Jahr die Marktstraße besuchen. Kein Wunder, denn der Anteil inhabergeführter Geschäfte ist immer noch relativ hoch. Und das Geschäftsstraßenmanagement hält die Leerstandsquote der Gewerbeflächen mit

unter sieben Prozent sehr niedrig, was für ein angenehmes Einkaufserlebnis sorgt.

Dieser Erfolg ist Ergebnis gemeinsamen Handelns. Um das Leben und die Einkaufsqualität in der City zu verbessern, haben sich die Immobilieneigentümer, Einzelhändler und Dienstleister im Verein CityO-Management zusammengeschlossen: Gemeinsam mit der Stadt Oberhausen werden attraktive Angebote für Bewohner und Besucher geschaffen.

In der Innenstadt wird der Sonntag viermal jährlich zum „Shoppingtag“. Das Frühlingsfest im April/Mai und das Cityfest im Oktober enden jeweils mit einem verkaufsoffenen Sonntag, während zahlreiche Märkte weitere Anreize bieten: z. B. von Mai bis Oktober der große Kram- und Trödelmarkt auf der Marktstraße oder der „Original Stoffmarkt Holland“, der mit

120 Stunden viermal Station auf dem Altmarkt macht. Der Frischemarkt auf dem Altmarkt ergänzt jeden (!) Werktag von 8 bis 14 Uhr die Angebote des Einzelhandels.

Bis zu 30 kurzweilige Feste jährlich unterstützen den Einzelhandel und bringen Menschen aus der gesamten Region in die City.



„Unsere City ...
... ist Gold wert!“

Ulrich J. Salhofen, Karlheinz Merzig und Thomas de Koster,
Vorstand Stadtsparkasse Oberhausen

Typisch Oberhausen: (Geschäfts-) Ideen am laufenden Band.



„Unsere City ...
... ist unser Laufsteg!“

Marion Mannewitz, Optik Birfelder
Michael Stauber, City-Kaufhof Oberhausen



Keine Frage – die Oberhausener Innenstadt hat viel zu bieten: Kultur, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, große Architektur und noch größere Parks, Grünflächen und Plätze. Doch nicht zuletzt war und ist Oberhausen eine Stadt der Arbeit. Viele Menschen haben nach wie vor ihren Arbeitsplatz in der Innenstadt. Dies gilt es zukünftig weiter zu fördern. Denn jeder Angestellte und Beschäftigte ist zugleich Besucher und Kunde, der die City mit Leben erfüllt.

Ein wichtiger Baustein in diesem Zusammenhang ist die Gründermesse auf dem Altmarkt, die Jahr für Jahr im September stattfindet. Ihr Leitmotiv „Gründercity Oberhausen“ vertritt schon Entscheidendes: Oberhausen ist ein idealer Standort für junge Unternehmen. Sie bekommen im Rahmen der Messe die Chance, ihre Firma, Produkte und Dienstleistungen einem breiten Publikum vorzustellen.

Die Innenstadt verfügt über viel Freiraum für neue Ideen. Vielleicht ist sie auch gerade darum für Kleinunternehmen der Kreativwirtschaft so interessant. Junge, experimentierfreudige Firmen finden hier einen idealen, weil kreativen Nährboden für ihre Arbeit. Was viele nicht wissen: Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat sich in den letzten Jahren zu einem wahren Wachstumsmarkt entwickelt. Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Oberhausen entsteht in der Innenstadt ein „Kreatives Quartier“.

Gerade mit Blick auf die Oberhausener Kurzfilmtage liegt es nahe, hierbei den Fokus auf Unternehmen der Filmwirtschaft zu richten. In der westlichen City stehen geeignete Flächen bereit, die auch schon von den ersten Firmen genutzt werden. Viele weitere werden folgen. Denn: Immer mehr Immobilieneigentümer beabsichtigen, Gewerbeflächen und Wohn-

raum unterschiedlicher Größe für junge Unternehmen der Kreativwirtschaft zu attraktiven Konditionen in der Oberhausener Innenstadt zur Verfügung zu stellen.



OberhausenCity mobil. Mit Auto, Fahrrad, Bus und Bahn.

Zugegeben: Alt-Oberhausen ist nicht der Nabel der Welt, aber dennoch führen viele Wege dorthin. Besucher, Kunden, Pendler und Anwohner gelangen zumeist ohne große Staus und Umwege direkt in die City. Einmal dort angekommen, finden sie sich bestens zurecht. Dem rechtwinkligen Straßenraster sei Dank. Alt-Oberhausen ist exzellent in den öffentlichen Nahverkehr der Metropole Ruhr eingebunden. Die Stadtwerke Oberhausen AG (STOAG) bringt die Besucher mitten ins Geschehen. Moderne dynamische Fahrgast-Informationssysteme sorgen für den richtigen Durchblick.

Von Alt-Oberhausen führen schnelle direkte Verbindungen in alle Stadtteile – tagsüber und auch nachts. Das Kernstück des öffentlichen Nahverkehrs in Oberhausen ist eine vom Autoverkehr unabhängige ÖPNV-Trasse, die den Hauptbahnhof mit der Neuen Mitte und dem Stadtteil Sterkrade verbindet. Die Busse und Straßenbahnen können auf dieser Trasse bis zu 70 km/h fahren – unerreichbar sonst im Stadtgebiet. Eine bessere und schnellere Verbindung zwischen Innenstadt und Sterkrade gibt es nicht.

Das dichte Netz der Haltestellen, der kurze Takt auf den zentralen Linien und das nächtliche Angebot, das Partygänger bis nach Mitternacht und am Wochenende sogar rund um die Uhr zu ihren Zielen bringt, sorgen dafür, dass man in dieser Stadt eigentlich keinen Führerschein braucht. Busfahren in Oberhausen stellt eine gute Alternative zur Nutzung des Autos dar.

Die moderne Busflotte – das Durchschnittsalter beträgt rund fünf Jahre – mit Niederflertechnik und Klimaanlage in nahezu allen Fahrzeugen: Ein Komfort für die Fahrgäste sowohl im Sommer als auch in der feuchten Jahreszeit. Auch mobilitätseingeschränkte Fahrgäste können den öffentlichen Nahverkehr in Oberhausen uneingeschränkt nutzen. Autofahrer können die City gleichfalls gut erreichen: von Süden über den Ruhrschnellweg, die A 40, und von Norden über die A 42/A 516. Die B 223 führt von beiden Autobahnen direkt ins Zentrum.

Ein Parkplatz ist im Herzen der Stadt schnell gefunden. Wer dem Parkleitsystem folgt, wird nur wenige Gehminuten von den Geschäften entfernt parken können. Wochentags zwischen 10 und 16 Uhr übrigens zu einem vergleichsweise geringen Parkentgelt, im Parkhaus Altmarkt am westlichen Eingang zur City sogar komplett kostenfrei. Sollten Sie Ihren PKW gerne überdacht parken, besteht in den Parkhäusern des City-Kaufhofs und der Hauptstelle der Stadtparkasse die Möglichkeit dazu.

Ein weiterer Tipp: Viele Einzelhandelsgeschäfte erstatten nach dem Einkauf die Parkgebühr. Fragen Sie doch einfach mal nach.

Zu Fuß läuft es in der City ebenfalls hervorragend. Vom Hauptbahnhof sind es nur fünf Minuten bis in die Einkaufszonen der Marktstraße, Elsässer Straße und Langemarkstraße. Dabei liegt sogar eines der vielen städtebaulichen Highlights auf dem Weg: der Friedensplatz, einer der schönsten Plätze der Region aus den 1920er Jahren. Und auch wer das Fahrrad nutzt, hat gute Karten: Die Radwege der City sind bestens in das regionale Radwegenetz integriert.

Einen Flughafen hat unsere Innenstadt natürlich nicht zu bieten. Aber wozu auch? Drei Flughäfen verbinden die Stadt weltweit: Die Flughäfen Düsseldorf International und Niederrhein Weeze sind etwa 30 bis 40 Minuten entfernt. Der Terminal Dortmund ist in 50 Minuten zu erreichen.



„Unsere City ...
... total in Bewegung!“

Werner Overkamp und Peter Klunk,
Vorstand Stadtwerke Oberhausen AG



„Unsere City ...
... beerenstark!“

Nadia Riggio, Oberhausenerin

Hören Sie ma!

Auch Sie haben Ideen und Anregungen, die das Leben in der Oberhausener Innenstadt lebens- und liebenswerter machen? Dann sprechen Sie uns an. Greifen Sie zum Telefonhörer oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Herausgeber:

Stadt Oberhausen

Dezernat Planen, Bauen, Wohnen

Projekt-TeamCity

Marktstraße 186

46045 Oberhausen

Tel.: 0208/825 3350

Fax: 0208/825 3370

E-Mail: projekt-team-city@oberhausen.de

www.oberhausen.de

TMO Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH

Schwartzstraße 62

46045 Oberhausen

Tel.: 0208/824 5720

Fax: 0208/824 5721

E-Mail: tmo@tmo.oberhausen.de

www.oberhausen-tourismus.de

CityO.-Management e. V.

Postfach 10 07 38

46007 Oberhausen

Tel.: 0208/824 5720

Fax: 0208/824 5721

E-Mail: city@oberhausen.de

www.oberhausenCity.de

Redaktion:

Franz-Josef Muckel (verantwortl.), Heike Siegel

Bildnachweis:

Yavus Arslan, Hans Blossy, Kerstin Bögeholz, Heinrich Böll,

Ulla Emig, Stefan M. Kapust, Thomas Wolf, move:elevator,

OGM, Say:image!, Stadt Oberhausen, TMO

Gestaltung und Produktion:

move:elevator, Oberhausen



www.oberhausenCity.de



Gefördert durch:

Ministerium für
Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

